

} Oper Frankfurt

JETZT!

OPER FÜR DICH

Stella Lorenz, Anett Seidel,
Deborah Einspieler
Kinder- und Jugendabteilung
operprojekt@buehnen-frankfurt.de
069 - 212 37 468 / 212 75 795

MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT

Carmen

Georges Bizet

Opéra comique in vier Akten

Text von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach der Novelle von Prosper Mérimée

Uraufführung am 3. März 1875, Opéra-Comique, Paris

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Dauer: 3 Stunden inkl. einer Pause

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Besetzung, Ort und Zeit.....	3
Handlung (kurz).....	4
Handlung (lang).....	4
Team	6
Musik	6
Beobachtungen bei der Vorstellung	8
Nachbesprechung	10
Künstler in der Oper – ein Quiz	11
Fragebogen zur Nachbereitung	12

Einleitung

Carmen ist – Statistiken zufolge – die meistgespielte Oper der Geschichte. Doch ausgerechnet ihre Popularität als »das« Liebesdrama aus Leidenschaft verstellt den Blick auf ihr wahres Potenzial. Es mag sowohl am Komponisten wie an der schillernden Titelfigur liegen – Bizets Partitur und seine Titelheldin entziehen sich jeglichen Festlegungen. *Carmen* gibt ihr Geheimnis nicht preis: Sie weiß nur, dass das Schicksal, dem sie unterworfen ist, unausweichlich ist. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb besteht sie auf ihrer Freiheit, die sie selbst um den Preis ihres Lebens nicht aufgeben will – im Gegensatz zum Sergeanten Don José, der in der Liebe nach Besitz und Dauer strebt. Aus der Unvereinbarkeit beider Geisteshaltungen und Lebensformen entstehen die tragischen Konflikte. José, dessen eifersüchtige Liebe zu *Carmen* ihn in immer neue Schwierigkeiten bringt, sinkt sozial von Stufe zu Stufe und wird schließlich zum gejagten Banditen. Ein letzter Versuch, mit der Geliebten ein neues Leben zu beginnen, scheitert an *Carmens* Weigerung, ihm zu folgen. Er ersticht sie.

Besetzung, Ort und Zeit

BESETZUNG

Don José, Sergeant	Tenor
Escamillo, Torero	Bariton
Dancairo, Schmuggler	Bass
Remendado, Schmuggler	Tenor
Moralès, Sergeant	Bariton
Zuniga, Leutnant	Bass
<i>Carmen</i> , Zigeunerin	Mezzosopran
Micaela, Bauernmädchen	Sopran
Frasquita, Zigeunerin	Sopran
Mercédès, Zigeunerin	Sopran
Andres, Leutnant	Tenor

CHOR

Soldaten, Junge Männer, Zigarettenfabrikarbeiterinnen,
Anhänger Escamillos, Zigeuner, Zigeunerinnen,
Fächer- und Orangenverkäuferinnen,
Programm-, Getränke-, Wein- und Zigarettenverkäufer
Polizisten, Stierkämpfer, Volk, Gassenjungen, Der Alcalde

ORT + ZEIT

Sevilla um 1820

Handlung (kurz)

Die Zigeunerin Carmen verdreht allen Männern den Kopf. Nur der Offizier Don José lässt sich zuerst nicht beeindrucken, was ihn für Carmen umso begehrenswerter macht. Als sie wegen einer von ihr verursachten Messerstecherei verhaftet wird, schafft sie es, Don José dazu zu bringen, sie gehen zu lassen. Später – sie ist mit ihren Freundinnen und einer Schmugglerbande in einer Kneipe – erwartet sie José, ist aber auch vom Torero Escamillo sehr angetan, der in der Stadt ist. Als José erscheint, greift er in Eifersucht einen anderen Offizier, der um Carmen buhlt, an und bekommt Unterstützung der Schmuggler. Seine Ehre ist nun gebrochen und er gehört ab jetzt zu den Schmugglern.

Bei einer Rast erscheint Escamillo und macht Carmen schöne Augen. Don José ist außer sich und fordert den Rivalen zum Duell. Carmen rettet Escamillo – längst hat sie keine Gefühle mehr für José. Dieser reist zu seiner kranken Mutter, verspricht aber, wieder zu kommen. Zurück in der Stadt muss Escamillo in die Stierkampfarena. Er erklärt Carmen seine Liebe, die sie erwidert. Don José taucht wieder auf und versucht, Carmen zurück zu gewinnen. Sie erklärt ihm, dass es aus sei, woraufhin er sie in Rage ersticht.

Handlung (lang)

ERSTER AKT

Platz in Sevilla mit Zigarettenfabrik und Wache

Das Bauernmädchen Micaëla sucht den Offizier Don José auf der Wache, um ihm Grüße von seiner Mutter zu überbringen. Da er nicht zugegen ist, geht sie wieder. Nach der Ablösung der Wache erfährt José, dass ein "Mädchen mit blauen Augen und blonden Zöpfen" nach ihm gefragt hat. Als das Pausensignal aus der nahegelegenen Zigarettenfabrik ertönt, öffnen sich die Tore und die Arbeiterinnen kommen heraus („Dans l'air, nous suivons des yeux de la fumée“), unter ihnen die Zigeunerin Carmen, die ständig von Männern umgeben ist. Die Beteuerungen der Verehrer sind ihr egal: Anbiederung stößt sie ab, sie liebt das Spiel („L'amour est un oiseau rébelle“). Nur Don José lässt ihr Charme kalt. Sie wirft ihm eine Blume zu und verschwindet. Er ist verzaubert von ihrer rassigen Schönheit und ihrem aggressiven Verhalten. Micaëla kann ihn für kurze Zeit ablenken, als sie ihm von seiner kranken Mutter erzählt („Parle-moi de la mère“), aber nicht lange: Carmen löst einen Tumult aus und hat eine Messerstecherei verursacht. José muss sie verhaften. Da Carmen aber mit allen Wassern gewaschen ist, betört sie José mit einem Lied und bringt ihn dazu, sie gehen zu lassen („Près des remparts de Séville“).

ZWEITER AKT

Schmugglerschenke

In der Schmugglerschenke versammeln sich Schmuggler und Zigeuner zum Feiern. Carmen und ihre Freundinnen singen ein Lied („Les tringles des sistres tintaient“), das alle mitreißt. Die Schmuggler sind angeheizt durch die bevorstehende fette Beute, die heute Nacht gemacht werden soll. Auch die Zigeuner sollen mithelfen, doch Carmen weigert sich, da sie mit José verabredet ist. Noch bevor er auftaucht, erscheint Escamillo, der Torero. Er hat Carmen sofort durch sein männliches Auftreten von sich überzeugt („Toréador, en garde!“).

Trotzdem freut sie sich immer noch auf José. Als dieser die Kneipe betritt, ist sie sofort an seiner Seite und tanzt für ihn. Sie will ihn überzeugen, bei dem Schmugglerakt mitzumachen. José will ein ehrlicher Mann bleiben und will in die Kaserne zurück, als das Signal ertönt. Carmen ist enttäuscht über so wenig Mut, dass sie ihn auslacht. Er schwört ihr dennoch seine Liebe („La fleur que tu m'as jetée“). In diesem Augenblick erscheint Josés Offizier Zuniga und will zu Carmen. José ist entsetzt und zieht seinen Degen gegen den Nebenbuhler. Als ihm die Schmuggler zu Hilfe eilen, wird José ein Teil der Schmugglerbande, da er nach dem Angriff nicht mehr in die Kaserne zurück kann.

DRITTER AKT

Wilde Gebirgsschlucht.

Während einer Rast im Gebirge vertreiben sich die Schmuggler die Zeit mit Tanz und Gesang („Notre métier est bon“), während sich die Zigeunerinnen die Karten legen („Mêlons! Coupons!“). Carmen kann über die Todesvorhersage der Karten nur lachen und folgt den Schmugglern zum Zoll. José bleibt zurück und bewacht Schmugglerware, als Micaëla auftaucht („Je dis que rien ne m'épouvante“). Sie versteckt sich allerdings, als Escamillo eintrifft, der blind vor Liebe und auf der Suche nach Carmen ist. Der rasend eifersüchtige José geht mit dem Messer auf den Rivalen los und wird in letzter Sekunde von Carmen und den Schmugglern daran gehindert, Escamillo zu erstechen. Escamillo lädt alle zum nächsten Stierkampf nach Sevilla ein – er sieht sich nicht als Verlierer aus dem Kampf gehen, und auch Carmen ist immer interessierter an ihm. Als José drohend zwischen den beiden feurigen Verliebten steht, kommt Micaëla aus ihrem Versteck heraus und fleht José an, zur sterbenden Mutter heimzukehren, die ihn noch ein letztes Mal sehen möchte. Carmen verspottet ihn und hofft, ihn loszuwerden – sie ist nicht mehr in ihn verliebt. José folgt Micaëla zur Mutter, droht Carmen aber, dass sie ihn bald wiedersehen werde.

VIERTER AKT

Platz vor der Arena in Sevilla.

In der Stadt wird Escamillo als beliebter Stierkämpfer gefeiert. Carmen und er schwören sich Liebe, bevor der Torero in die Arena einzieht. Aber auch José ist in der Nähe, was Carmens Freundinnen, aber nicht sie selbst beunruhigt. Als er ihr vor der Arena den Weg versperrt und sie zwingen will, mit ihm zu kommen, erklärt sie die Beziehung für beendet. Er bittet sie auf Knien um ihre Liebe („C'est toi? Je ne menace pas“), sie aber bleibt hart und schmeißt ihm seinen Ring vor die Füße. Lauter Jubel erklingt aus der Arena und signalisiert den Sieg Esamillos. José verliert in diesem Moment seine Geduld und ersticht Carmen. Er sinkt verzweifelt neben ihr zusammen.

Team

INSZENIERUNG

Barrie Kosky

Der Australier Barrie Kosky ist seit der Spielzeit 2012/13 Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin. Nach seinen dortigen Inszenierungen von Ligetis *Le Grand Macabre*, *Die Hochzeit des Figaro*, Glucks *Iphigenie auf Tauris*, Cole Porters *Kiss me, Kate*, *Rigoletto* und *Rusalka* erarbeitete er dort *Die Zauberflöte* und die Operette *Ball im Savoy* von Paul Abraham. Zuletzt inszenierte er Glucks *Armide* an der Nederlandse Opera Amsterdam. An der Staatsoper Hannover, wo er für *Aus einem Totenhaus* den Faustpreis erhielt, schloss er 2011 seine Inszenierung von Wagners *Ring* ab. Von 2001 bis 2006 war er Intendant des Schauspielhauses Wien, wo er als Regisseur u. a. mit Euripides' *Medea* (nominiert für den Nestroy Preis) Aufmerksamkeit erregte. Viel Beachtung fand zudem z. B. seine Jazz-Version von *L'incoronazione di Poppea*, die nach der Premiere am Theater an der Wien mit großem Erfolg auch am Berliner Ensemble, beim Edinburgh International Festival und im Sydney Opera House gezeigt wurde, sowie seine Inszenierung von Monteverdis *Orfeo* bei den Innsbrucker Festwochen für Alte Musik (musikalische Leitung: René Jacobs) und an der Berliner Staatsoper

BÜHNENBILD UND KOSTÜM

Katrin Lea Tag

Katrin Lea Tag ist in Berlin geboren. Von 1993 bis 1999 studierte sie Bühnenbild bei Prof. Erich Wonder, Malerei und Grafik bei Prof. Renee Green an der Akademie der Bildenden Künste Wien. 1997 gewann sie mit ihrer Ausstattung für den 1. Akt von Wagners *Das Rheingold* den 1. Preis im Internationalen Wettbewerb für Regie und Bühne in Graz. Mehrfach assistierte sie Katrin Brack und Dimiter Gotscheff, mit dem Katrin Lea Tag auch in der Folge mehrfach zusammen arbeitete. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet Katrin Lea Tag außerdem mit Regisseuren wie Michael Thalheimer (Kostüme zu *Rose Bernd* 2006 am Thalia Theater Hamburg, *Die Fledermaus* 2007, 2008 'Was ihr wollt' und 2009 *Die Nibelungen* am Deutschen Theater Berlin) und Christiane Pohle. Für die Oper Frankfurt arbeitete sie 2011 ebenfalls mit Barrie Kosky für *Dido and Aeneas* zusammen.

Musik

Orchesterbesetzung

2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Pistons, 3 Posaunen, Pauken, Schlagwerk (Becken, Triangel, große Trommel, kleine Trommel, Tamburin, Kastagnetten), 2 Harfen, Streicher

Bühnenmusik: 2 Pistons, 3 Posaunen

Bizets wohl berühmteste Oper *Carmen* kennt fast jeder – wenn auch nicht beim Namen. Sobald die ersten Takte der Habanera („L’amour est un oiseau rebelle“) oder des Lied des Torero („Toréador en garde!“) erklingen, stellt sich bei den meisten ein Aha-Effekt ein. Musikalisch hält die Oper einige Ohrwürmer bereit, zumal das Torero-Lied an vielen Stellen als Erinnerungsmotiv auftaucht. Auch Carmen hat eine Erinnerungsmelodie, die sich aus der Zigeunertonleiter zusammensetzt. Insgesamt aber gibt es sonst wenige Quasi-Leitmotive. Hervorzuheben ist auch der Chor der Arbeiterinnen im ersten Akt („Dans l’air, nous suivons des yeux la fumée“), der verdeutlicht, warum man sich nicht auf einen Mann einlassen sollte.

Im IV. Akt gibt es eine Nummer, in der Carmen und José singen, die aber kein Duett ist: „La fleur que tu m’avais jetée“, in der José die Anfänge der Beziehung revidiert. Vorher singt Carmen ein Tanzlied, bei dem sie ab und an von José unterbrochen wird. Das ‚Duett‘ zeigt sehr gut, auch anhand der Instrumentierung, dass José in einem inneren Konflikt steht, zwischen Pflichtbewusstsein und Leidenschaft für Carmen.

Insgesamt weist die Musik in *Carmen* eine deutliche spanische Färbung auf, und das, obwohl Bizet nie in Spanien war. Seine Inspiration nahm er aus Liedsammlungen und Einzelkompositionen. Das Orchester ist vergleichsweise spärlich besetzt, was Bizet durch ungewöhnliche musikalische Farben (bspw. Im Vorspiel beim Zusammenspiel von Klarinette, Fagott und Trompete) und Lagen (bspw. Klarinetten in tiefer Lage unter den Hörnern oder die Flöten und den Oboen) ausgleicht.

Zum Libretto

Bizet selbst hatte die Idee, die Novelle von Prosper Mérimée zu einer Oper zu machen. Die beiden Librettisten übernahmen teils nebensächliche Details der Novelle, die für die Oper aber effektiv waren (z.B. der Blumenwurf von Carmen im I. Akt). Im Gegensatz zum Buch steht hier wirklich Carmen im Vordergrund, während vorher auch José eine richtige Hauptfigur war. Die Uraufführung in Paris rief schließlich unter anderem empörte Reaktionen hervor: die moralisch verkommene Carmen, ein charakterlich schwacher und beeinflussbarer Offizier, die Handlung inmitten einer niederen Schicht – all das kam der Pariser Gesellschaft fast einem Skandal gleich. Künstlerisch wurde das Stück allerdings gelobt, vor allem die Leistung der Sänger. Die Wiener Aufführung in deutscher Sprache 1875 gab den Ausschlag für den Erfolg des Stückes in Europa und der Welt. Von dort aus wurde Bizets *Carmen* bald zu einer der bekanntesten Opern weltweit.

Beobachtungen bei der Vorstellung

- Die Klasse wird in fünf Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt einen der unten aufgeführten fünf Bereiche zugeteilt, den sie während der Vorstellung beobachten soll.
- Im Anschluss an den Opernbesuch erhält jeder Schüler die Aufgabe, seine Beobachtungen schriftlich in Stichpunkten festzuhalten.
- In der nächsten Unterrichtsstunde tragen die Mitglieder der jeweiligen Gruppen ihre Ergebnisse zusammen und erstellen daraus ein Plakat. (Auf diesem Plakat können dann z.B. auch die Eintrittskarten, Bilder von Instrumenten, Zeichnungen etc. aufgeklebt werden.)
- Die Plakate werden ausgehängt und jeder Schüler sieht sich die Beobachtungen der Anderen an.
- Dies kann als Grundlage für die kritische Auseinandersetzung mit dem Opernbesuch insgesamt dienen.

BÜHNE

- Welche Stimmung strahlt die Bühne aus?
- Wie ist die Bühne eingerichtet? Möbel, Wände, Plafond (Decke)?
- Wie viel von der tatsächlichen Fläche der Bühne ist genutzt? (Diese Beobachtung eignet sich vor allem für Klassen, die zuvor an einer Führung teilgenommen haben.)
- In wieweit verändert sich das Bühnenbild von Akt zu Akt? Handelt es sich um ein Einheitsbühnenbild?

KOSTÜME

- Um was für Kostüme handelt es sich? Zeitgenössische Kostüme, historische Kostüme, Lokalkolorit?
- Aus welchen Materialien sind sie gearbeitet?
- Was für Farben sind vorherrschend; helle/dunkle, leuchtende/gedeckte Farben?
- Was sagt die Farbgestaltung über die jeweiligen Figuren aus?
- Gab es Figuren, die Du nicht sofort zuordnen konntest?

LICHT

- Welche Farben und Effekte hast Du erkannt?
- Wie haben die unterschiedlichen Lichtstimmungen die Bühne verändert?
- In welchen Situationen gab es Änderungen in den Lichtstimmungen?

CHOR

- In welchen Bildern tritt der Chor auf?
- Was für Chöre gibt es?
- Welche Personengruppen verkörpert der Chor?
- Wie unterscheiden sich die Aufgaben der Solisten und des Chores? Wer treibt die Handlung weiter?

ORCHESTER

- Welche Instrumente konnte man heraushören?
- Wie funktioniert die Absprache zwischen Dirigenten, Orchester, Solisten und Chor?
- Spielen alle Musiker aus dem Orchestergraben? Ist noch Musik zu hören, die nicht aus dem Graben kommt, wenn ja, welche Instrumente kannst Du hören und vielleicht auch sehen?
- Worin liegt Deiner Meinung nach der Unterschied zwischen CD und Liveerlebnis?

Nachbesprechung

Für eine Nachbesprechung im Unterricht bieten sich folgende Inhalte an:

- Reflexion des Opernbesuches (s. auch Fragebogen Seite 12)
 - Mit welchen Erwartungen sind die Schüler in die Oper gegangen? Welche Erwartungen wurden erfüllt, wovon waren sie enttäuscht?
 - Was ist ihnen besonders in Erinnerung geblieben?
 - Welche Stimmung(en) hat das *Live Erlebnis* der Musik bei den Schülern erzeugt?
 - Gab es eine Rolle, die den Schülern besonders gut bzw. gar nicht gefallen hat? Was sind die Gründe dafür?
 - Gab es bestimmte Benimmregeln in der Oper, die die Schüler vom Kino nicht kannten? Wie sind sie z.B. mit dem Zuhören über eine längere Zeit klar gekommen?

- Wie gehe ich im Alltag mit folgenden Themen um? Welche sind mir wichtig, welche weniger wichtig?
 - Liebe
 - Erfolg / Ruhm
 - Gesellschaftliche Anerkennung
 - Macht
 - Eifersucht
 - Freundschaft

(Anmerkung für den Lehrer: Sollten Sie die Befragung Ihrer Schüler schriftlich machen, freuen wir uns sehr über Post. ;-))

Künstler in der Oper – ein Quiz

Viele Künstler sorgen dafür, dass ihr auf der Bühne eine Oper erleben könnt. Könnt ihr die Berufsbezeichnungen ihren Aufgaben zuordnen? Dann verbindet sie.

- | | |
|--------------------|---|
| Komponist ● | ● Singt mit vielen anderen Sängern auf der Bühne und verkörpert das Volk. |
| Dirigent ● | ● Entwirft zusammen mit dem Dramaturgen, dem Bühnen- und dem Kostümbildner ein Konzept für das, was auf der Bühne geschehen soll und gibt den Sängern Anweisungen, wie sie sich bewegen sollen. |
| Kostümbildner ● | ● Erfindet die Musik zum Libretto und schreibt die Noten auf. |
| Orchestermusiker ● | ● Steht auf der Bühne, verkörpert die Figuren und singt. |
| Solist ● | ● Entwirft in Zusammenarbeit mit dem Regisseur das Bühnenbild. |
| Regisseur ● | ● Leitet das Orchester und sorgt mit dem Taktstock dafür, dass Musiker und Sänger zusammen musizieren und zeigt an, wann laut/leise, langsam/schnell... gespielt und gesungen wird. |
| Bühnenbildner ● | ● Gestaltet in Absprache mit dem Regisseur die Kleidung, die die Darsteller auf der Bühne tragen. |
| Lichtdesigner ● | ● Stumme Rolle; steht am Rande oder im Hintergrund des Geschehens und greift nicht in die eigentliche Handlung ein. |
| Chorist ● | ● Entscheidet zusammen mit dem Regisseur, wann es auf der Bühne hell und wann dunkel ist und in welchen Farben sie erstrahlt. |
| Statist ● | ● Sitzt im Orchestergraben und spielt die Musik, die der Komponist geschrieben hat. |

Fragebogen zur Nachbereitung

WIE HAT DIR DER OPERNBESUCH GEFALLEN?

In Schulnoten: Wie gefielen Dir...	1	2	3	4	5	6
die Musik						
das Orchester						
die Sänger						
der Inhalt der Geschichte						
die Bühne						
die Kostüme						
das Stück insgesamt						
Der Opernbesuch insgesamt						
Welcher Moment ist Dir besonders in Erinnerung geblieben?						
Gibt es eine Figur, die Du nicht zuordnen konntest?						